

Moderne Tierproduktion gut vorbereitet

Von Gerhard Ambros,
Abteilungsleiter in der Bezirksleitung der SED Karl-Marx-Stadt

Auch im Bezirk Karl-Marx-Stadt werden weitere Schritte zur Einführung industriemäßiger Produktionsmethoden in der Tierproduktion getan. Sie sind verbunden mit intensiver politisch-ideologischer Arbeit in den Genossenschaften. Hohe Anforderungen werden damit an die Grundorganisationen der Partei gestellt. Die Grundorganisationen vieler LPG und VEG werden bei den Parteiwahlen dazu Stellung nehmen, wie sie ihre Arbeit verbessern müssen, um auf der Höhe der Aufgaben zu stehen.

Worum geht es? Es ist notwendig, die Bereitschaft der Genossenschaftsmitglieder zu erhöhen, diesen Weg zu gehen. Dazu gehört zum Beispiel ihre Bereitschaft, die Akkumulation zu erhöhen und die Investitionen zielgerichtet und gemeinsam mit anderen Kooperationspartnern für große Objekte einzusetzen. Wir müssen sie dafür gewinnen, an der Vorbereitung der Anlage aktiv teilzunehmen. Eine Reihe erfahrener Genossenschaftsbauern und Jugendlicher wird schon sehr zeitig beginnen, sich für die künftige Arbeit in der Anlage zu qualifizieren.

Es handelt sich um die Konsequenzen aus der vom VIII. Parteitag beschlossenen Hauptaufgabe, das Lebensniveau des Volkes weiter zu erhöhen, indem ein hohes Entwicklungstempo der Produktion gewährleistet wird. Es geht also um die bewußte Mitwirkung an der Lösung der Hauptaufgabe, um die Erkenntnis der Genossenschaftsmitglieder, welche Anforderungen die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft an sie stellt. Sie brauchen ein tiefes Verständnis für den gesamtgesellschaftlichen Prozeß.

Die Produktion weiter zu intensivieren und schrittweise auf dem bewährten Weg der Kooperation zu industriemäßigen Produktionsmethoden überzugehen ist ein objektiv herangereifter Entwicklungsprozeß. Die Anforderungen, die sich für die Landwirtschaft aus dem ökonomischen Grundgesetz des Sozialismus ergeben, können nicht in der herkömmlichen Art und Weise der Produktion erfüllt werden. Nur

durch schrittweise Überwindung der starken Zersplitterung der Tierproduktion, wie sie gerade in unserem Bezirk infolge einer größeren Anzahl LPG Typ I vorhanden ist, kann die erforderliche Produktionssteigerung erzielt und kann die von den Genossenschaftsmitgliedern gewünschte Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen erreicht werden.

Kooperation ist eine gute Schule

Das Sekretariat der Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt hat konsequent auf die Verwirklichung des bewährten Grundsatzes der Agrarpolitik unserer Partei orientiert, daß die Entwicklung einer hochproduktiven Viehwirtschaft unter industriemäßigen Bedingungen vorrangig eine hohe und stabile Pflanzenproduktion erfordert. Im Ergebnis dessen wurden in unserem Bezirk Fortschritte in der Intensivierung erzielt. Die Bodenfruchtbarkeit wurde planmäßig und zielstrebig erhöht, die Erträge stiegen, in Kooperation wurden große Fruchtfolgeschläge und Schlagkomplexe angelegt. Der Übergang von LPG Typ I zum Typ III vollzieht sich bei steigender Produktion.

In diesem Prozeß festigten sich die LPG und VEG als Grundformen der Organisation der landwirtschaftlichen Produktion. Zugleich überzeugten sich die Werktätigen der Landwirtschaft mit eigenen Erfahrungen von den Vorteilen der kooperativen Zusammenarbeit. Dabei erleben sie, daß sich ihre Arbeits- und Lebensbedingungen weiter planmäßig verbessert haben. Sie sammelten wertvolle Erfahrungen bei der Leitung großer Produktionseinheiten und der Anwendung moderner Technologien sowie im Umgang mit der modernen, von der Arbeiterklasse bereitgestellten Technik. Nicht zuletzt bestätigten unsere Genossenschaftsbauerinnen und -bauern, daß sie auch gelernt haben, Verantwortung über die Grenzen ihrer LPG und ihres Ortes hinaus zu tragen. Sozialistische Beziehungen der gegenseitigen Hilfe und kameradschaftlichen Zusammenarbeit mit Mitgliedern aus den benachbarten LPG bilden sich immer stärker heraus.